



## Bericht des Hochschulrats der Universität Hamburg über seine 37. Sitzung am 21. Februar 2013

Der Hochschulrat der Universität Hamburg hat am 21. Februar 2013 seine 37. Sitzung gemeinsam mit dem Präsidium durchgeführt.

In dieser Sitzung hat sich der Hochschulrat zunächst mit den budgetären Maßnahmen der Fakultäten zur Anpassung an die mittelfristige Finanzplanung befasst. Dazu hat der Hochschulrat den Dekaninnen und Dekanen der Fakultäten – mit Ausnahme der Medizin, die einen eigenen Haushalt hat und nicht der Strukturplanung des Hochschulrats unterliegt – Gelegenheit gegeben, darzulegen, welche Sparmaßnahmen in ihren Fakultäten geplant sind und wie diese sich auf die Situation von Forschung und Lehre in den Fakultäten sowie den Struktur- und Entwicklungsplan auswirken. Die Ergebnisse wurden teilweise als schmerzhaft, aber in Summe zielführend anerkannt und die Leistung der Fakultäten gewürdigt.

Anschließend hat das Präsidium den Hochschulrat ergänzend über das gemeinsam mit der Kammer entwickelte Planungsbudget 2014 – 2016 sowie über die Ergebnisse der Perspektivgespräche mit den Fakultäten zur Personalstrukturplanung informiert.

Der Hochschulrat hat sich weiter mit dem Bericht der Expertenkommission zum Zukunftskonzept der Universitätsverwaltung befasst. Er hatte den Bericht bereits in Vorbereitung seiner Sitzung erhalten und intensiv diskutiert. In der Sitzung stellte der Präsident zunächst die wichtigsten Ergebnisse des Berichts vor sowie die Analyse der Empfehlungen durch das Präsidium und die Verwaltung. Dem folgte eine ausführliche Diskussion.

Der Hochschulrat kommt zu dem Schluss, dass der Bericht wichtige Empfehlungen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der Verwaltung enthält, die zügig umgesetzt werden sollen und zum Teil schon bearbeitet werden. Er bittet das Präsidium in diesen Punkten um einen konkreten Zeitplan und um die Festlegung von Meilensteinen.

Der Hochschulrat teilt die Meinung der Experten, dass eine dritte Steuerungs- und Verwaltungsebene auf jeden Fall einer effektiven Universitätsverwaltung schaden würde. Da das Präsidium beabsichtigt, einen Prozess zur Diskussion der Struktur der Universität und der Gliederung in Fakultäten auf breiter Basis durchzuführen, wird sich der Hochschulrat mit diesem Teil der Empfehlungen an Hand der dann umfassend vorliegenden Argumente in seiner nächsten Sitzung Ende Mai vertieft befassen und dann seine Empfehlungen hierzu aussprechen.

Der Hochschulrat teilt grundsätzlich die Meinung der Experten, dass es notwendig ist die Hochschulleitungsebene zu stärken, um ihr ebenso wie den Dekaninnen und Dekanen gestalterischen Spielraum zu gewähren.